

„Die Vertragsstaaten verpflichten sich zu gewährleisten, dass die in diesem Abkommen verkündeten Rechte ohne Diskriminierung hinsichtlich der Rasse, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, der Geburt oder des sonstigen Status ausgeübt werden.“

Diese Verpflichtung ist in jedem völkerrechtlichen Abkommen festgeschrieben: in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ebenso wie im Internationalen Abkommen zur Beseitigung jeder Rassendiskriminierung, wie auch in den anderen UN-Menschenrechtspakten.

Die Realität sieht anders aus: Insbesondere Nicht-Staatsangehörige haben weniger soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Rechte als Staatsangehörige. Für die Nicht-Staatsangehörigen wurden Sondergesetze geschaffen, die sie in eine menschenunwürdige Existenz zwingen. Die Betroffenen können die verweigerten Rechte auch nicht einklagen. Sie sind dem Willen und der Willkür der Regierungen ausgeliefert. Hannah Arendt hat die Situation der Flüchtlinge, der nirgends Zugehörigen, überall Unerwünschten analysiert. Die Erfahrung von Flucht, Vertreibung oder Krieg ist schwer genug zu tragen. Um an diesen Erfahrungen nicht seelisch zugrunde zu gehen, brauchen Menschen Rechte, die ihre Zugehörigkeit zu einer menschlichen Gemeinschaft und ihre Menschenwürde bestätigen. So verstehen wir die auf den ersten Blick eigenartige Forderung Hannah Arendts.

LOGO-WETTBEWERB

Gesucht wird ein aussagekräftiges druckbares LOGO (Symbol) für ein Netzwerk von Menschenrechts-, Flüchtlings- und Exilorganisationen im Dreieckland. Es ist geplant, dass bei länderübergreifenden Aktionen das LOGO Verwendung findet. Inhaltlich soll es die **grenzenlose Respektierung der Rechte aller Menschen egal welcher Herkunft oder welchen Status ausdrücken.**

An dem LOGO-Wettbewerb kann sich jede/jeder beteiligen. Wir bitten alle TeilnehmerInnen, den LOGO-Vorschlag auf einem weißen Din-A4 Blatt einzureichen.

Der Einsendeschluss für den LOGO-Wettbewerb ist der 1. März 2003

Sämtliche Vorschläge werden bei der Ausstellung gezeigt. Die BesucherInnen werden bei den Vernissagen in CH-F-D jeweils ein LOGO auswählen, das mit einem Geldpreis von 100 Euro prämiert wird. Einen weiteren Preis erhält das Logo, das die meisten Stimmen in den drei Ländern erhält. Die beteiligten Gruppen vergeben ebenfalls einen Preis.

INFORMATIONEN zur DREILÄNDER AUSSTELLUNG

Im April/Mai 2003 wird in Freiburg eine Ausstellung mit dem Titel **„Menschen haben das Recht, Rechte zu haben“** stattfinden. Anschließend wird sie in zahlreichen Städten und Gemeinden im Dreieckland (Nordwestschweiz, Elsass und Südbaden) gezeigt werden.

Menschen haben das Recht, Rechte zu haben.

Hannah Arendt

Thema der Ausstellung sind Menschenrechte: politische Rechte, ebenso wie soziale, wirtschaftliche oder kulturelle Rechte. Alle im Dreieckland tätigen Gruppen, die sich für die Verwirklichung dieser Rechte für Flüchtlinge und andere Nicht-Staatsangehörige engagieren, können ihre Projekte und ihre Arbeit auf Tafeln vorstellen. Auf diese Weise informiert die Ausstellung über die Minderheitenpolitik der Regierungen der Schweiz, Frankreichs und Deutschlands. Hauptanliegen der Aktion **„Menschen haben das Recht, Rechte zu haben“** ist es, die Zusammenarbeit der im Dreieckland aktiven antirassistischen Gruppen zu fördern.

Südbadisches Aktionsbündnis gegen
Abschiebungen (SAGA)
Postfach 5328, 79020 Freiburg
Email: Bewegungsfreiheit@gmx.de